

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die alte Geschichte von ihrem Anfang bis auf die
Völkerwanderung enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1799

3. Einwanderung der Paphlagonier, Trojaner und Argiven.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10236

3. Einwanderung der Paphlagonier, Troja, v. Chr.
ner und Argiven.

Die Erschütterung, welche die Zerstörung von Troja zufällig in Asien und Europa hervorbrachte, ^{kurz} wirkte bis Italien, in seinem obern, mittlern und ^{nach} 1184 untern Theil.

In Oberitalien landete der trojanische Prinz Antenor mit den Henetern (Venetern) aus Paphlagonien, das Troja unterwürfig gewesen war, man weiß nicht gewiß durch welche Vorfälle, man vermuthet durch Empdrung, zu seiner Wanderung veranlaßt, in Illyrikum. Die Heneter schlugen sich durch die Liburner hindurch, nahmen von dem Strich zwischen dem Po und den Alpen, der damals noch zu Illyrikum gerechnet wurde, Besitz und baueten Patavium. Wie viele Fertigkeiten und Kenntnisse mußten aus dem damals schon so gebildeten Kleinasien mit ihnen nach Italien gewandert seyn!

Im mittlern Italien kam Aeneas mit Trojanern nach langem Herumirren an der Küste von Sicilien bey Laurentum an, wo er landete. Latinus, damals König von Latium, nahm ihn freundlich auf, und gab ihm seine Tochter Lavinia, nach deren Namen er seine neuerbaute Stadt, Lavinium benannte, und durch welche er sich den Weg zur Herrschaft über Latium nach seines Schwiegervaters Tod eröffnete. Noch vor Aeneas Ankunft war der Kampf mit den kleinen Königen, unter welche Latium getheilt

v. Chr. theilt war, vom Latinus begonnen; Aeneas half ihm mit seinen mitgebrachten Trojanern den König der Rutuler, Turnus, besiegen; Aeneas setzte, als König von Latium, diesen Krieg gegen die übrigen Könige von Latium muthig fort, und hinterließ seinem Ascanius die Herrschaft über alle Lateiner, die er bereits zu einem Volk vereinigt hatte. Nur daß er sein Reich nicht gegen den Etruskerkönig Mezentius zu schützen vermochte, der nach der Ueberwindung der Lateiner sich allen Wein, der in Latium gebaut wurde, als Tribut ausbedungen hat. Aber Ascanius machte sein Reich von diesem Tribut wieder frey und legte darauf Alba Longa als die Hauptstadt seines Reichs an, die von lauter Colonisten aus dem Gebiete der Lateiner (oder Aboriginer), aus Laurentum, Lavinium u. s. w. besetzt wurde.

Nach Unteritalien, zum König Daunus von Apulien, flüchtete sich der König von Argos, Diomed, um den Nachstellungen seiner Gemahlin Hegialea, die er bey seiner Rückkunft von Troja mit der Venuswuth behaftet gefunden hatte, zu entgehen, und landete gerade zu der Zeit, da Daunus einen schweren Krieg zu führen hatte, mit seinen Argivern, die nun an dem Kampf Theil nahmen, und den Sieg auf Daunus Seite brachten. Zur Belohnung für diesen Beystand erhielt Diomed ein Stück von Unteritalien, auf welchem er Argos, Hippion, Canusia und Benevent (im Samniterland) erbaute. Sein Wirkungsreis gieng noch weiter, wie man aus den Diomedischen Feldern, Inseln und andern Plätzen, die seinen Namen trugen, schließen muß.

(Noch

(Noch kamen in diese Gegenden viele Griechen; aber ihre v. Chr. Ankunft und Einwirkungen gehören in spätere Zeiten).

Sicilien hatte um diese Zeit alle seine Einwohner (die Griechen ausgenommen, die sich später auf dieser fruchtbaren Insel anpflanzten). Die troglodytischen *Cyklophen*, um den *Aetna* herum oder überhaupt in den nordöstlichen Gegenden der Insel, und die wilden *Lästrygonen*, in der Gegend von *Lontini*, weiter nach Südosten, werden für die ersten ^{kurz vor} Einwohner von Sicilien gehalten. Aus Italien wanderten ^{oder nach} ums J. 1184 zwischen jene in zerstreuten Gegenden *Sikaner*, von *Ligurern* ausgetrieben, ein, zogen aber nachher, von den Ausbrüchen des *Aetna* gezwungen, aus den östlichen Gegenden der Insel in die westlichen, worauf kurz nachher die iberischen *Sikuler*, die sich nach ihrer Vertreibung aus Italien durch die *Pelasger* in Unteritalien lange herum getrieben hatten, bis sie nach Sicilien überfetzten, jene verlassenen östlichen Gegenden in Besitz nahmen; um dieselbe Zeit kamen die *Elymi*, ein trojanisches Volk, und ließen sich unter den *Sikanern* nieder, bauten *Eryx* und *Egesta*, und wurden kurz darauf von den vom trojanischen Krieg zurückkehrenden *Phocensern*, die sich an sie angeschlossen, verstärkt. Um diese Zeit müssen auch die Anpflanzungen der *Phönicier* an der Küste ihres Handels wegen fallen.

(Die Colonien der Griechen und Karthager kamen späterhin noch hinzu.)

Sardinien ist noch der Geschichte unbekannt. Neben seinen Ureinwohnern hatten die *Phönicier*

v. Chr. nieier sich zur Unterstützung ihrer Handlung wenigstens an den Küsten angesiedelt und brauchten außerdem diese Insel zur Station auf ihrer Fahrt nach Spanien.

Corfika erscheint nicht früher in der Geschichte, als bis es die Etrusker besetzen und beherrschen; was vielleicht etwas später erst geschah.

Durch diese Mischung der Ureinwohner von Italien mit Pelasgern, Kleinasiaten und Hellenen kamen die Italier zu den ersten Verbesserungen des gesellschaftlichen Zustandes; sie hatten schon bald nach der Zerstörung von Troja Ackerbau, Weinbau, Fluß- und Küstenschiffahrt, mehrere Gewerbe und Künste, Kunstarbeiten in Metall und Erde, Anfänge der Baukunst, Götter und Religionsgebräuche und die Mythologie des ältern Griechenlands; die Etrusker und Latiner auch Schreibkunst, die sich also vor allen übrigen Völkerschaften durch Bildung müssen ausgezeichnet haben.

A. Oberitalien,

(vor August, Gallia cisalpina, und zwar transpadana und cispadana).

- a) (*Luigi Lanzi*) Saggio di lingua Etrusca e di altre antiche d'Italia per servire alla storia de' Popoli, delle lingue e delle belle Arti. Rom. 1789. 3 T. in 8. Vergl. mit *Demster* Etruria Regalis. Florenz 1723. 1767. *A. F. Gori* Museum Etruscum, Florenz 1730-1743. 4 fol. *Passeri* Vasa etrusca und Paralipomena in *Demsteri* E. R. Lucca 1770. Auch *Stosch*, *Hancarville*, und die *Hamiltonischen Vasen*. Von den Völkern: